Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 10 (1912)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fich nicht einstellen. Größere Teben Eihäute wird man je nachdem zu entfernen suchen, be-sonders wenn ein Teil der Feben aus dem Muttermunde in die Scheide himmterhängt und die Gefahr besteht, daß sich dieser entlang Bakterien aus der Scheide in die Gebärmutter höhle hineinschleichen könnten. In anderen Fällen wird man der Natur die Ausstoßung ber Eihautfegen überlaffen und den Prozeß durch höhere Gaben von Secalepräparaten unterstüten.

Es ift aber nicht selten der Fall, daß Stücke der Nachgeburt zurückleiben, deren Fehlen entweder aus ungenauer Inspektion der letzteren oder weil die Nachgeburt zu stark zerfetzt zum verlögen dennet, nicht beneerkt wird. Bei der Schlgeburt ift meist ein Fehler der Patientin vorliegend, die entweder den Abort erst als eine verlängerte Regelblutung aufsaste und deswegen keine Hilfe herbeirief, oder die auf verbrecherische Weise die Unterbrechung der Schwangerschaft selber bewirkte oder bewirken ließ und nun sich scheut, sich behandeln zu lassen. Aber auch hier kommt es vor, daß die Hebamme glaubt, das ganze Gi abgehen ge= sehen zu haben, während noch größere Mengen in der Gebärmutter zuruchgeblieben sind. Man ist bei Abortausräumungen immer wieder von neuem erstaunt, wie große Mengen von Eisteilen und Dezidua ein solcher Uterus enthalten fann (Schluß folgt.)

Schweizer. Hebammenverein.

Cinladung

19. Schweiz. Hebammentag in Basel

Montag den 3. und Dienstag den 4. Juni 1912.

Werte Rolleginnen!

Bu unserm diesjährigen Hebannnenseste, den 4. Juni, laden wir Sie alle herzlich ein. Basel will und diesmal Gastsveundschaft gewähren und hoffen und wünschen wir, daß recht viele Kolleginnen von nah und fern unserer und der Basler-Settion Einladung Folge leiften werden.

Wohl sind ernste Traftanden zu ersedigen, doch hossen wir, daß die am 3. Juni stattssindende Delegiertenversammlung dieselben in einer Weise erledigen werde, daß die Generalsversammlung ihre prompte Zustimmung nicht verweigern wird, so daß uns an unserm besondern Festtage genügend Zeit zu recht gemütlicher Zusammenkunst verbeiben werde.

Diese Gemütlichkeit und Festessreude wird noch erhöht werden durch die errreuliche Mitteilung, die wir Ihnen machen dürfen, daß die Firma Restle in hochherziger Beise sich anerkoten hat, allen Mitgliedern des Bereins das Mittagessen in der

Safran Bunft zu bezahlen. Wir haben bieses Anerbieten bankbar angenommen im besonderen Interesse für die minder= bemittelten Kolleginnen, denen auf diese Art die Teilnahme am Feste wesentlich erleichtert

Die Sektion Bafel will und ebenfalls ihre liebenswürdige Gaftfreundschaft bezeigen, indem sie uns nach dem Bankett zu einem Kaffee im zoologischen Garten einladet.

Es stehen uns also an diesem Tage besondere Genüffe bevor, ohne daß wir deswegen genötigt wären, unsere Börse allzusehr in Anspruch nehmen zu muffen und fo durfen wir wohl hoffen, daß die Beteiligung eine recht große sein werde.

Dir Firma Nestlé liesert die Bankettkarten mit abreißbarem Compon selbst. Selbe müssen beim Betreten des Hörsaales, also vor den Berhandlungen, bezogen werden und beim

Mittagessen dem Wirte zum Abreißen des Coupons vorgewiesen werden.

Den Delegierten, welche Nachtquartier wün= schen, die Mitteilung, daß selbe bei Frau Blattner, Präsidentin der Sektion Basel (Clifabethenstraße 40), bestellt werden können. Frau Blattner hat bereits vorgesehen im Blaufreuzhaus, wo Zimmer mit zwei Betten zur Berfügung stehen à Fr. 2. — pro Bett. Doch wird vorhergehende Bestellung erwünscht.

Am 4. Juni werden Rolleginnen der Seftion Basel, mit schwarz-weißen Mäschchen geschmückt, an den Vormittags-Zügen am Bahnhof fein, um die Kolleginnen abzuholen und ihnen den Weg zu weisen.

So ift benn wohl für alles auf's Beste geforgt und haben wir nur herzlich zu banken, sowohl ber Tit. Firma Neftle, als auch ber Settion Basel, die beide jo vieles leisten zum

vollen Gelingen eines fröhlichen Festes! Unserer alten Kollegin, Frau Lüthi in Holzisen, entbieten wir noch unsere herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 50. Berussjubiläum und danken ihr herzlich für ihre freundliche Ein-ladung, ihr Fest mitseiern zu helsen. Wir hätten dies gerne getan, wenn nur der Weg nicht so weit wäre. Vielleicht entschließt sie sich ihrerseits nun, nach Basel zu kommen, wo wir uns freuen würden, ihr noch persönlich unsere besten Wünsche für einen schönen Lebensabend dar= bringen zu fönnen.

Alfo auf ein fröhliches Wiedersehen in Basel, werte Kolleginnen alle, von nah und fern, zu froher Festessfreude!

Mit freundlichen, tollegialen Grüßen!

Für den Zentral-Vorstand, die Präsidentin:

B. Büttenmofer, St. Gallen.

Traftanden für die

Delegierten-Versammlung

Montag ben 3. Juni, nachmittage 3 11hr, in ber

Safrangunft, Gerbergaffe, Bafel.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen. 3. Bereinsberichte der Delegierten der Sektionen Baselland, Bern und Biel.

Jahres- und Rechnungsbericht des Schweiz. Hebanimen-Vereins. 5. Bericht der Revisorinnen über die Vereins-

fasse.

6. Jahres- und Rechnungsbericht der Krankenfasse.

7. Bericht der Revisorinnen über die Kranken= faffe.

8. Bericht über den Stand des Zeitungs= Unternehmens.

9. Revisorinnen = Bericht über das Zeitungs= Unternehmen.

10. Anträge des Zentralvorstandes:

a) Es sei zur Bermeibung eines Defizites der Krankenkasse eine Karenzzeit von 7 Tagen einzusühren, d. h. für die ersten 7 Tage der Erkrankung wird kein Krankengeld ausbezahlt.

Es sei Frl. Anna Baumgartner in Bern in Anerkennung ihrer vielen Verdienste um den Schweiz. Heb. Berein als Ehrenmitglied zu ernennen.

11. Antrag der Krankenkasse-Kommission:

a) Es fei der Halbjahres-Beitrag für die Krankenkaffe um 1 Fr. 50 Cts. zu ers höhen. Begründung: Da wir nun eins mal auf dem Standpunkt angelangt find, den Jahresbeitrag erhöhen zu müssen, so soll es in dem Maße geschehen, daß das Defizit der Krankenkasse sür längere Zeit gehoben ist.

12. Antrag der Sektion Basel:

Es foll die Krantenkaffe in Butunft den Beitrag von 20 Fr. an Wöchnerinnen streichen. Begründung: Die junge He-bamme, die Wöchnerin ist, hat noch ihren Mann, der für sie sorgen kann. Die alten, kranken, gebrechlichen Hebammen haben Unterstützung in Krankheit mehr

13. Antrag der Sektion Bern:
Es sei infolge steter, sehr starker Inanspruchnahme der Krankenkasse die Sins zahlung in dieselbe um 2 Fr. pro Mitsglied und für 2 Jahre, d. h. bis zum Infrafttreten des eidgen. Kranten= und Unfall-Verficherungsgesetzes zu erhöhen.

14. Antrag der Sektion St. Gallen: Es sei das Krankengeld auf 1 Fr. pro Tag heradzusethen, folange dis das eidegenössische Krankengese in Kraft tritt.

15. Wahl der Revisorinnen für die Vereinskasse.

16. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.

- 17. Wahl des Ortes der nächsten Versammlung.
- 18. Wahl der Delegierten an den Bund Schweiz. Frauenvereine. 19. Allgemeine Umfrage.

General-Versammlung

Dienstag den 4. Juni, vormittags 11 Uhr,

Hörfaale des Bernonllianums.

Tranktanden:

1. Begrüßung durch die Zentral-Präsidentin. 2. Bortrag von Herrn Pros. von Herss über "Die Bekäntpsung des Kindbettsiebers in der Schweiz".

3. Wahl der Stimmenzählerinnen. 4. Genehmigung des Protokolls über die Verhandlungen des letzten Hebammentages. 5. Bericht über das Zeitungs-Unternehmen. 6. Besprechung der Beschlüsse der Delegierten=

versammlung, betreffend: a) Anträge des Zentralvorstandes.

- b) Antrag der Krankenkasse-Kommission.
- Antrag ber Seftion Bafel. Antrag der Seftion Bern.
- Antrag der Seftion St. Gallen.

7. Wahlen.

8. Allfällige Bünsche und Anregungen.

9. Unvorhergesehenes.

Inhresrednung drs schweiz. Hebammenvereins 1911-1912.

Einnahmen:

| E | | |
|-------------------------------|-----|-------------|
| Saldo-Vortrag alter Rechnung | Fr. | 113.73 |
| Kapital-Zinsen | " | 616.25 |
| 1 Hadzahlung pro 1910/11 in | | |
| die Zentralkasse | " | 1. — |
| 1 Nachzahlung pro 1910/11 in | | _ |
| die Krankenkasse | | 3. — |
| Eintrittsgebühren von 18 Mit= | | |
| gliedern in die Zentralkasse, | | 4.0 |
| I. Semester | " | 18. — |
| Halbighresbeiträge von 1044 | | |
| Mitgliedern in die Zentral= | | 1.011 |
| kasse, I. Semester | " | 1,044. — |
| | | |
| gliedern in die Krankenkasse, | | 0.0 |
| I. Semester | " | 38. — |
| Mitgliedern in die Kranken- | | |
| tasse, I. Semester | | 9.106 |
| 1 Nachzahlung in die Zentral= | " | 3,126. — |
| tasse, I. Semester | | 1 |
| 2 Nachzahlungen in die Kran= | " | 1 |
| fenfasse, I. Semester | | 6. — |
| Eintrittsgebühren von 34 Mit= | ** | 0 |
| gliedern in die Zentralkasse, | | |
| II. Semester | | 34. — |
| | 11 | O.L. |

llebertrag Fr. 5000. —

| ut. 5 | | | |
|--|------|--------------------|---|
| 11 abautus s | ~ | 5 000 0 | |
| Uebertrag Halbjahresbeiträge von 1063 | gr. | 5,000. 9 | 8 |
| Mitgliedern in die Zentral= | | | |
| fasse. II. Semester | " | 1,063 | _ |
| Sintrittsgebühren von 34 Mit- | | | |
| gliedern in die Krankenkasse, | | 68. – | |
| II. Semester | " | 00. – | |
| Mitgliedern in die Kranfen- | | | |
| fasse, II. Semester | ,, | 3,177. – | |
| Nachzahlung in die Kranken= | | 0 | |
| fasse, II. Semester | " | 3 147. 4 | |
| ückbezug aus Conto-Corrent | " | 7,400 | |
| chenkung von Hrn. Dr. Fäßler | " | 50. – | |
| " von Hrn. Dr. Streck- | | - | |
| eisen | " | 50. – | _ |
| " vom Semeinderat Romanshorn | | 100. – | |
| " von Maggi AG. | " | 100 | |
| " von Galactina A.=G. | " | 100. – 100. – | _ |
| " von Restlé AG | " | 100. – | _ |
| " der Tropon-Werke. | 11 | 50. – | _ |
| " vom Besitzer d. Hotel Bodan, Romanshorn. | | 20. – | _ |
| Bundesbeitrag für zwei Dele= | " | 20. | |
| gierte an den intern. Heb= | | | |
| ammen-Kongreß in Dresden | | 400. – | - |
| Total | Fr. | 17,829. 4 | 6 |
| Ausgaben: | | | |
| 3 Teilzahlung des Halbjahres= | | | |
| beitrages an die Arantentage, | ~ | | _ |
| I. und II. Semester | Fr. | 702.3 | Э |
| Nachzahlung an die Krankenskasse pro 1910/11 | | 3 | - |
| ahlung an die Krankenkasse, | " | • | |
| I. Semester | " | 3,167 | _ |
| Zahlung an die Krankenkasse, | | 9 0 1 0 | |
| II. Semester | " | 3,248. – 3. – | _ |
| Sinzahlung in Conto-Corrent . | " | 8,150 | |
| Interstützungen an 2 Mitglieder | " | 8,150. – 100. – | - |
| Bratifikationen an 3 Mitglieder | | 200 | |
| d. Zentralvorftandes à Fr. 100 Bratifitationen an 11 Mitalieder | " | 300. – 470. – | |
| Protofoll der Generalversamm= | " | 1.0. | |
| lung | " | 70 | - |
| öchenkungen anläßlich der Ge- | | | |
| neral = Versammlung in die Krankenkasse. | | 570. – | _ |
| rinkgelder und Spesen | " | 47.7 | |
| Laggelder und Reisespesen | ,, | 655.2 | õ |
| Berwaltungs= und Druckfosten | " | 117. 4 | |
| reformiete | " | 15. — 158. 4: | |
| Zeiträge an den Bund Schweiz. | " | | |
| Franenvereine | " | 40. 2 | |
| Saldovortragaufneue Rechnung | | 11. 9 | |
| Total | Fr. | 17,829. 4 | 6 |
| Vermögens-Ausweis pro 30. | Apri | f 1912. | |
| Obligationen der Kreditanstalt | ~ | 1= 000 | |
| St. Gallen | gr. | 15,000. – | - |
| Zins | ,, | 2,420 | _ |
| tassa=Barschaft | " | 11. 9 | |
| Bermögensbestand am 30. April | | | _ |
| 1912 | 100 | 17.431. 9 | |

. Fr. 17,431. 95 dito am 30. April 1911 . " 16,674. 93 757.02St. Gallen, ben 1. Mai 1912.

Die Zentralkassiererin: Frau E. Lebrument.

Geprüft und richtig befunden: Die Rechnungsrevisorinnen: Fran Haas=Rych. Frau Weber=Lander.

Rechnung der Krankenkasse des Schweiz. hebammenvereins.

Rodiningsight 1011_1019

| Regnungsjagr 1911—1912. | | | | | |
|---|--------------|-----------------------------------|--|--|--|
| Einnahmen: | | | | | |
| Kasja-Saldo | Fr. | 82. 15 | | | |
| trag pro 1910/11 | ,, | 3. — | | | |
| Mitgliederbeiträge pro 1911/12 | ,, | 6,318. — | | | |
| 53 Sintritte à Fr. 2 pro 1911/12 | ,, | 106. — | | | |
| Beitrag aus dem lleberschuß der Zeitung "Die Hchweizer Heb- | | | | | |
| amme" | " | 2,500. — | | | |
| | " | 570. — | | | |
| Zinsen | " | 1,314. 20 | | | |
| Rückvergütung von zu viel aus- bezahltem Krankengeld und Portovergütung Geldbezüge aus dem Conto-Cor- rent bei der Jürcher Kantonal- bank, Filiale Winterthur Ein Drittel der Jahresbeiträge d. Schweiz. Hebannnenvereins | " " Tr | 55. 65 11,800. — 704. — 23,453. — | | | |
| Ausgaben: | | | | | |
| Ausbezahltes Krankengeld für 167 Krankheitsfällem, 8502½ Krankentagen à Fr. 1, 50 Wöchnerinnengeld an 46 Mits | Fr. | 12,753. 75 | | | |
| glieder | " | 920 . — | | | |
| gungen | " | 110.85 | | | |
| Honorare | " | 217. — | | | |
| Mandate und Porto | | 132. — | | | |

Vermögens-Ausweis:

8.30

1.65

11, 75

9,297.70

Total Fr. 23,453. -

Schreibmaterialien

ner Beitrag

Saldo in Raffa

Geldeinlagen in Conto-Corrent der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur

Rücksendung irrtümlich erhalte-

| G | | |
|---|------|----------------------|
| In Conto-Corrent bei der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winter- thur, laut Büchlein Nr. 4624 Kajja-Salbo am 1. Mai 1912 | Fr. | 4,094.70 11.75 |
| Total Vermögen am 1. Mai 1912 Bestand desselben am 1. Mai 1911 | Fr. | 4,106.45 6,679.50 |
| Somit Rückschlag im Rechnungs- jahr 1911/12 | Fr. | 2,573. 05 |
| Minterthur Son 1 Mai | 1919 | |

Winterthur, den 1. Mai 1912.

Die Bräffdentin: Die Kassiererin: Frau Wirth. E. Rirchhofer.

Die Revisorinnen: M. Gogweiter = Achermann, Bifchofszell. Frau Bollinger, Frauenfeld.

Arankenfaffe.

Erfrantte Mitglieber: Frau von Arr, Schaffhaufen. Frau Schmig, Tramelan (Berner Jura). Frau Ratgeb, Dietlikon (Jürich). Frau Landolt, Näfels (Glarus). Frau Baungartner, Oberriet (St. Gallen). Frau Spahn, Schaffhausen. Frau Koller, Schlieren (Zürich). Frau Gsell, Zihlschlacht, zur Zeit in Basel. Frau Ettin, Rorschacherberg (St. Gallen). Frau Bernhard, Dachsen (Zürich). Frau Rauser, Wilfstingen (Zürich). Fran Ranjer, Wilflingen (Zürich). Fran Ranjer, Wilflingen (Zürich). Fran Schär, Abelboden (Vern). Fran Weier, Fifibach (Aargan). Fran Stalber-Kunz, Bern. Fran Straßer, Sulgen (Thurgan).

Frl. Roja Raufmann, Bazenhaid, z. B. Aranfenhaus Wattwil. Frl. Margreth, Oberjagen (Graubünden). Frau Chenaux, Gollion (Baadt). Frau Brüderli, Breitenbach (Bern). Frl. Gerber, Schangnan, 3. 3, Friedheim, Bihl-Frau Maillard-Magnenat, Laufanne. Frau Grau-Maillard, St. Blaife (Renenburg). Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Wirt, Präsidentin. Frl. Rirchhofer, Raffiererin.

Vereinsnachrichten.

Seftion Nargan. Montag den 22. April tagte wettibil Aufgint. Wontug den 22. Aprit unger in Lenzburg unsere Seftion. Nachmittags 2 Uhr hatten wir unser Hebanmenwölflein so ziemlich beieinander. Vor der Versammlung wurde den Kolleginnen Gelegenheit geboten, den Verrieb der weltbekannten Konfervenfabrik zu besichtigen. In fehr zuvorkommender Art beschenkte uns die Firma mit dem befannten Kochbuche "Hero" und einem vortrefflichen Muster ihres Fabrikates, was von jeder Kollegin freudigen Berzens entgegen genommen wurde. Der Kon-jervensabrit sei auch an dieser Stelle für ihr

jervensadrit sei auch an dieser Stelle sür ihr Entgegenkommen bestens gedaukt.
Nach Besichtigung des wirklich mustergültigen Betriebes ging es ins Restaurant Bahnhof zur Erledigung der Traktanden. Ein Schreiben vom Zentralvorstand wurde in gutscheinendem Sinne erledigt. Als Delegierte an den Versdandstag in Basel wurden Fran Dubs-Küttigen und Fran Gloor-Varau gewählt. In ersreulicher Weise hatten wir auch eine Instilarin zu des grüßen. Fran Lüthi von Holziken seiner Mitte ihr Sosähriges Dienstinkin. Von allen Kollegiunen beglückvünscht, überseichte in die Präsidentin ein Geschenk unsere Settion. Möge es ihr noch recht lange versethtein. Sektion. Möge es ihr noch recht lange versgönnt sein, in unserer Mitte zu weilen. Gegen Abend verließen wir das gaftliche Lenzburg, die sehr gut verlaufene Versammlung dürfte den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Settion Bafelstadt. Unfere lieben Rolleginnen von Rah und Fern heißen wir am Rheines-ftrom herzlich willkommen; wir freuen uns, Sie bei und zu sehen und hoffen, Ihnen neben ernsten Stunden auch einige fröhliche zu be-reiten. Da die Firma Nestle hochherzig für alle an der Generalversammlung teilnehmenden Mitglieder das Mittagessen offeriert, so bitten wir, ja die rote Ausweikarte mitzubringen.

Auf Wiedersehn am 3. und 4. Juni. Der von Herrn Dr. Nordmann in unserer letten Situng gehaltene Bortrag über: "Die

weiten Medikamente in der Geburtshilfe und Gynätologie" war sehr interessant und versbanken wir denselben hiermit noch aus beste. Die Sitzung war gut besucht.

Unser nächste Zusammenkunft sindet am Mittwoch den 29. Mai statt und ditten wir um zahlreichen Besuch, da noch vieles über die bevorstehende Generalversammlung zu be-

sprechen ift. Der Borftand.

Settion Baselland. Wohl werden hie und da Mitglieder unseres Bereins in der Zeitung nach der Anzeige einer Zusammenkunft aussgeschaut haben, wie eine solche nach Sissach ja bestimmt worden war, als wir im Waldhaus in der Hardt beisammen waren. Da wir nun für diesmal, trog unserer Anfragen, wieder teinen ärztlichen Vortrag erhalten konnten und tenten atzitagen Vortrag ergatten formten into der schweizerische Hebanmentag so nahe bevorsteht, so entschlöß sich der Vorstand, von unserer Versammung abzusehen. Dagegen sadet er alle Kolleginnen dringend und freundlichst ein, unser Hauptschlich in Basel, das ja so nahe ist, zu besuchen und sich nur durch notwendige Ursachen absalten zu sassen. Wir werden hoffentlich von dort etwas holen wollen zur Beschrung nicht nur zum Verzusigen. Belehrung, nicht nur zum Bergnügen.

Wie haben es doch unsere Kolleginnen in ben Städten so gut, sie haben es viel leichter, von den Herren Aerzten Vorträge zu erhalten; bei uns ist das immer eine Sorge. Darum noch einmal, macht Euch alle auf nach Bafel. Auf's Wiedersehen dort.

Für den Borftand: 3. Martin.

Codesanzeige.

Am 14. April 1912 starb in Böckten (Baselland) unfer langjähriges Bereinsmitglied

Frau Barbara Fiechter-Vogt

nach einer mehr als 30jährigen Berufstätigkeit. Alle Kolleginnen, die sie kannten, werden der Berstorbenen ein freundliches Andenken bewahren. Für den Borftand: 3. Martin.

Sektion Bern. Unsere Vereinsfigung bom 4. Mai war nur schwach besucht. Vorab glänzte die stadtbernische Hebammenschaft durch Abwesenheit, vielen mag es wahrscheinlich schon etwas zu warm gewesen sein, um sich noch für 1-2 Stunden auf die Schulbant zu drücken. Allein, man follte doch glauben, daß wenn es etwas Intereffantes aus dem Gebiete der Beburtshülfe zu hören gibt, man die kleine Mühe nicht scheuen sollte, einmal den bequemen Liege= stuhl mit der engen Schulbank zu vertauschen. Wir alle, die wir anwesend waren, haben mit großer Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen des Herrn Dr. von Fellenberg über: Entsernung der Nachgeburtsreste" gelauscht. Für uns Hebiete und wissen wir auch an dieser Stelle dem Herrn Doktor für seine Mühe und Belehrungen den wärmften Dank.

Im geschäftlichen Teil wurden zuerst die Delegierten für die Hauptversammlung im Juni gewählt. Die Traktandenliste wurde durchheraten.

Ferner wurde noch Kenntnis genommen von einem Schreiben der Armenbehörde in K. Es betraf dies eine Rechnung, welche eine Kollegin seiner Zeit für eine Armengeburt eingereicht fatte. Diese Behörde hatte nun die Unverstrorenheit, die betressende Kollegin anzugesen, sie möchte die Rechnung auf 15 Fr. reduzieren. Diesem Wunsche wurde natürlich nicht ents Wir möchten bei diesem Anlaß die iprochen. werten Kolleginnen, besonders diesenigen auf dem Lande, aufs Neue aufmerksam machen, doch ja bei den heutigen Verhältnissen nicht unter dem Tarif zu arbeiten. Ein Arbeiter ift seines Lohnes wert, warum denn nicht auch die Heben bei Reich und Arm die gleiche Arbeit, die gleiche Mühe, und auch die gleiche Berantwortung. Gerade die arme Wöchnerin bedarf einer guten, gewissenhaften Pflege ebenso sehr wie die besser Situierte und deshalb hat eine jede Kollegin, auch für eine Armengeburt, das vollste Recht, den Minimaltarif von 20 Fr. zu verlangen. Wir hoffen, dieses Jahr unsere Sektion an

ber Generalversammlung in Basel etwas stärker vertweten zu sehen, als dies letzes Jahr der Harfer vertreten zu sehen, als dies letzes Jahr der Jall war, da es ja diesmal keine so weite Reise ist und die Zugsderbindungen günstige sind. Absahrt zur Teilnahme an der Generalsversammlung Dienstag den 4. Juni, 650 vorsmittags, vom Bahnkof Bern.

Für den Borftand: M. Wenger.

Settion St. Gallen. An unferer Berfamm= lung vom 9. April, die sehr gut besucht war, zum Teil auch von willkommenen Kolleginnen von auswärts, der Sektion Rheintal-Altstätten, Staad und Sargans, hielt Herr Dr. Reichen-bach einen uns fehr interessierenden Vortrag über das neue Wehenmittel: Bituitrin.

Mehrere von uns kannten schon die oft erstaunlich rasche und günstige Wirkung dieses Neu war uns hingegen, daß es nicht Mittels. in allen Fällen angewendet werden darf, da es fogar von schädlichem Ginfluß fein kann bei herz- und nierenkranken Frauen und hier alfo große Vorsicht in der Anwendung geboten ift. Immerhin ist der Erfolg des Pituitrin, sofern die Einspritzung nicht allzufrüh, sondern erst bei richtiger Wehentätigkeit der Gebärmutter und bei teilweiser Eröffnung des Muttermundes gemacht wird, so großartig und die Geburt für die Gebärende, wie auch für Arzt und Hebamme, so erleichternd, daß wir die Kolle-ginnen nur ermuntern können, dasselbe in langweiligen und schwierigen Fällen, besonders bei Wehenschwäche, tunlichst anwenden zu lassen. Bei Fehlgeburten indes foll das Mittel ziemlich wirkungelos fein.

Herrn Dr. Reichenbach danken wir an dieser Stelle bestens für seinen lehrreichen Vortrag.

Da sich die Wahl einer Vizepräsidentin in den Vorstand als notwendig erwiesen hat, um die allfällig verhinderte Präfidentin vertreten zu können, wurde Frl. Gmünder als solche ernannt.

Als Delegierte nach Basel wurden Fr. Thum und Fr. Holzer gewählt und selben ein Tag= geld von 10 Fr. zugesprochen. Ebenso erhalten sein Ditglieder des Zentralvorstandes von der Sektion einen Zuschuß von 3 Fr. zu ihrem Taggelde, da es ganz unmöglich ift, bei den heutigen Hotelpreisen mit 7 Fr. pro Tag auss zutommen

Berschiedenes wurde dann noch besprochen und besonders von Landtolleginnen geklagt, daß die richtige Taxe so wenig eingefordert werden darf. Es gibt immer Hebammen außer= halb des Bereins, die nur darauf ausgehen, möglichst viel Kunden einzuziehen, denen kein Mittel hierzu zu schlecht ift, die von Haus zu Haus hausieren und ihre Dienste antragen, gleichviel, zu welchem Preise. Ob sie selbst dabei etwas verdienen oder nicht, ist einerlei,

wenn nur die Konkurrenz geschlagen ist. Wann und ob dies wohl mal besser werden mirb?

Den Rolleginnen von St. Gallen und Umgebung noch die Mitteilung, daß die Finangstommission Straubenzell unsere Eingabe mit

folgendem Zirkular beantwortet hat: Es seien alle die unserer Gemeinde Rechnung stellenden Hebammen verpflichtet, die voraus= sichtlich der Gemeinde zur Last fallenden Patienten, d. h. Notarme und fruchtlos Betriebene, unverzüglich nach der Behand-lung, siehe Art. 49 des Hebanmengesetzes, dem Gemeinde-Raffieramt zu melden.

Für die in oben erwähntem Sinne gemeldeten Patienten haben die Hebammen sofort Rech= nung zu ftellen und davon dem Gemeinde= Kassieramt mittelst Kopie Kenntnis zu geben.

Bei Patienten dagegen, die irgend im Stande sein dürften, ihre Nota selbst zu begleichen, sei es auch nur allmählich durch Abschlagszahlungen, haben die Bebammen die Einzüge unbedingt selbst zu besorgen, indem sich die Gemeinde mit derartigem Inkasso nicht mehr befaßt.

Unverschuldete Verlufte haben die Hebammen keine zu tragen. Dagegen verweigert die Gemeinde Straubenzell jegliche Entschädigung an die Hebannnen, wenn obige Borschriften nicht genügend besolgt oder unterlassen werden.

Dem war schriftlich beigefügt: "Die Finanz-kommission hat ferner beschlossen, in Fällen, wo wirkliche Urmut herrscht und zum Pfanden überhaupt nichts vorhanden ift, nach voraus= gegangener nochmaliger Prüfung durch unsere Amtsstelle, die Kosten durch die Bolizeikasse direft zu vergüten.

In Fällen jedoch, wo die Hebamme fieht, daß nur Gleichgültigkeit und Liederlichkeit Ursachen des Nichtzahlens sind, hat sie eine recht= zeitige Betreibung, bezw. Pfandung felbst vorzunehmen.

Also haben wir doch etwas erreicht und find der Finanzkommission Straubenzell dankbar für ihr Entgegenkommen.

Unsere nächste Versammlung findet am Montag den 24. Juni, wie üblich nachmittags im Spitalkeller statt. Gäfte sind ftets willkommen! Der Vorstand.

Codesanzeige.

Am 7. Mai starb nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Kollegin

Frau Elisabetha Ponda-Hasler

in ihrem 65. Lebensjahre. Wir haben in der Berfforbenen eine allzeit dienst- und hilsbereite, aufrichtig und gut gesinnte Kollegin bersoren, deren hinscheid wir betrauern und deren Anderen denken wir in Ehren halten werden. Sie ruhe in Frieden!

Der Borftand ber Seftion St. Gallen.

Settion Solothurn. Unfere nachfte Berfamm= lung, verbunden mit einem Maibummel, findet 20. Mai, nachmittags 2 Uhr, im "Dchsen" in Neuendorf statt. Herr Dr. Studer ist so freundlich, uns einen Vortrag zu halten. Von Olten aus geht es per Fuhrwerk nach dem Bestimmungsort, Abmarsch von da punkt 12 Uhr, von Alt-Solothurn 118, von Neu-Solothurn 1112. Hoffentlich beteiligen sich diesmal recht viele Kolleginnen, ift es doch die lette Berfammlung vor dem Schweiz. Hebammentag in Bafel. Es follen die verschiedenen Unträge besprochen, sowie zwei Delegierte gewählt werden. Es gilt also nicht nur dem Vergnügen, sondern auch ernster Arbeit.

Die Aftuarin: Frau M. Müller.

Settion Thurgan. Unfere Jahresversammlung vom 25. April in Sulgen war gut besucht. Erfreulich war es für den Vorstand, die schöne Bahl von 40 Mitgliedern zu begrüßen.

Um 21/2 Uhr wurde die Versammlung er= öffnet und es begrüßte die Prasidentin, Frau Kehl, die Anwesenden und hieß sie im Namen des Vorstandes willkommen. Die Traktanden wurden verlesen und es brachte die Kassiererin, Frau Wattinger, den Kassabericht. Aus letzterem konnten wir entnehmen, daß unsere Kasse auf einen guten Fels gebaut ift, dant festem Busammenarbeiten. Konnten wir doch allen Jubilarinnen den silbernen Löffel verabreichen, welcher gewiß jeder Kollegin in steter Erinne= rung bleiben wird. Dann wurde der Jahres= bericht verlesen, welcher uns das zurückgelegte VII. Bereinsjahr schilderte. Freud und Leid haben bei uns angeklopft. Es wurde ein treues Mitglied, Frau Weibel aus Pfyn, aus unserer Mitte vom Tode entrissen. Wir ehrten ihr Andenken durch Aufstehen.

Kränkende Erfahrungen mußten wir machen durch Unfollegialität einzelner Mitglieder betreffs Taxenerhöhung. Auch wurde von etlichen Kol= leginnen der Jahresbeitrag refüsiert, was immer eine unangenehme Sache ist für die Raffiererin, wenn sie zweimal die gleiche Arbeit haben muß. Haltet das Band zusammen, damit es nicht entawei bricht.

Es wird auch beschlossen, die Hauptversamm= lung fürderhin im Januar abzuhalten, wie andere Sektionen. Es wurden noch zwei Delegierte an den schweiz. Hebammentag nach Basel gewählt, Frau Schläpfer, Aktuarin, und Frau Wattinger, Kassiererin. Nach Erledigung unserer Traktanden kam der gemütliche Teil und wir erlabten uns noch an einem kleinen Souper.

Die nächste Versammlung wird am 25. Juli in Emmishofen ftattfinden. Näheres fommt dann in der Julinummer.

Für den Vorstand: Die Attuarin: Frau Schläpfer.

Settion Winterthur Unfere Versammlung findet Donnerstag den 23. Mai im Lokal zum "Hortules" statt. Der Vorstand ersucht die werten Mitglieder, ja recht zahlreich zu erscheinen, da sehr Wichtiges zu besprechen ist, das die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder ersprechen Der Borftand. fordert.

Settion Zürich. Wir hatten am 25. April eine gut besuchte und rege Bersammlung. Frau Rotach begrüßte, und die als Traktandum 1 verlesenen Protofolle und Korrespondenzen wurden genchmigt. Als Delegierte nach Basel sind gewählt Frau Denzler und ich. Die Anträge werden besprochen und beschlossen, nur sür Schähung der Singelkung Ich untschapen Erhöhung der Sinzahlung sich zu erklären, da dies die einzig richtige und Ge-fundung ermöglichende Maßregel für unfere an dronischer Schwindsucht leidenden Krankenkaffe fei. Reine einzige andere Berufskrankenkasse bezieht solch lächerlich fleine Einzahlung und zahlt 180 Tage lang Fr. 1. 50 aus. Ich kenne andere Kassen, die pro Monat mehr einziehen, als wir im halben Jahr und boch insgesamt nicht mehr auszahlen! Wenn wir nicht binnen furzem vorne anfangen wollen mit Aeuffnen, dann müssen wir jest zusammenstehen und uns die 2 oder 3 Fr. per Jahr mehr nicht reuen Tassen, Sonst könnte es geschehen, daß unsere Krankenkasse statt eine Helserin zu sein in alten kranken Tagen, und noch alte und kranke Tage macht!

Durch die Nachfrage einer Kollegin werden wir auch veranlaßt, von der nun in Zürich eingeführten unentgeltlichen Geburtshülfe zu sprechen. Seit 1. April können solche, deren Einkommen nicht mehr als 2000 Fr. per Jahr beträgt und die mindestens seit einem Sahr hier anfäßig find, fich beim Stadtarzt, Peters-ftraße 10, Zürich I, anmelden mit einem bort zu beziehenden Formular, deffen Fragen fie genau beantworten müssen. Wird darauf-hin die Unentgeltlichkeit bewilligt, so erhalten die Betreffenden eine Karte ausgestellt, welche Rarte dann Hebamme und Arzt ihren im Doppel ausgestellten Rechnungen zur Ginfendung an den Stadtarzt beilegen müffen. So lauten die vorläufigen Bestimmungen, sobald es möglich ift, zu sehen, ob sich biese Einrichtung bewährt oder umgeandert werden ınuß, werden Hebammen (und wohl auch Aerzte) in der Stadt die Bestimmungen direkt mitgeteilt bekommen.

Nachher besprach man noch die bis dahin gehörten zwei Vorträge über die Prostitution und durfte ich aus zwei Broschüren, die an = zuschaffen und zu lesen ich jeder Kollegin und jeder Frau und Mutter raten möchte, noch einiges vorlesen. "Mädchenhandel, mit besonderer Beziehung auf die Schweiz", von J. Ninck; "Die Welt, von der man

nicht spricht", von Anna Pappritz. In zu= treffender Beise, wird in beiden (besonders in der zweiten genannten) Broschüren dieser Sumpf beschrieben und gezeigt, daß nicht Dulbung und Ginschränkung, sondern nur eine energische und zielbewußte Bekämpfung und Kennzeichnung bes Lasters als Unrecht an sich und gegen= über der Gesamtheit durch Bestrafung bas Rechte fei. Will man nur Die Schaben bekämpsen, die durch die Verbreitung der venerischen Krankheiten an der Volksgesundheit entstehen, ohne eben dem Einzelnen und der Gesantheit die Pflicht der Selbstbeherrschung und Selbsterziehung flar zu machen, so tut man eine reine Danaidenarbeit, d. h. Wasser schöpfen in ein Faß ohne Boden! Ein Feder und eine Jede foll wiffen und dran denken, daß nicht das die gerühmte und ersehnte Freiheit ist: tun können was man will, auch wenn's Sünde ist — nein, das ist Sklaverei! Nicht von der Sünde beherricht werden, das ift Freiheit! Nach dieser Freiheit juchen und streben, das ist des Menschen ganze Kraft würdig und — so wie's nicht aus eigener Kraft tun wollen, sondern an Gottes Sohn uns halten, der und in feinem Wandel bas Freiseinkönnen von jeder Sünde bewiesen hat, dann würde fein Menschenkind und keine Nation mehr untergehen in diesem Sumpf! Es sollen alle zirka 1500 Millionen Menschen, die auf der Erde jett leben, diese Probe an sich selbst und für sich selbst machen! Wie viele ungählbare Tränen der Reue, des Leides und der Berzweiflung hörten auf zu fließen und würden in Freudentränen gewandelt; wie manches arme verbitterte Herz voll Sonnensischen des Dankes gegen ihn, der da nicht zu schwach ift, allen Bedrängten zu helfen. So lasse denn auch uns nicht mide werden, Gutes zu tun und ftets für die Wahrheit, das Recht ber persönlichen Freiheit und gegen das Unrecht jeder Sünde nach Maßgabe des göttlichen Willens (2. Mose, 20) einstehen in Wort und Tat. — Allen jenen Kolleginnen, die mir durch Zuschriften ihrerseits, veranlaßt durch mei= nen Bericht in der April-Rummer, ihre lleberein= stimmung mit meiner dort geäußerten Uebersgeugung fund gaben, drücke ich andurch meine Freude darüber aus und danke ichs ihnen, daß sie, tropdem wir uns persönlich ganz unbekannt find, diese Schen überwunden und mir ge-schrieben haben. Herzlichen Gruß!

Unsere nächste Versammlung findet am |

23. Mai, nachmittags halb 3 Uhr, im roten Saal vom "Karl dem Großen" ftatt. bie leste Bersammlung vor dem Hebanmentag in Basel ist, wünschen wir regen Besuch und bitten auch hiermit die Kolleginnen alle, ihr möglichstes zu tun, daß wir recht viele Kolleginnen in Bajel finden möchten! Zur Tagung am 4. Juni ift wohl der Zug, der 7¹⁶ von Zürich absährt, der passenhifte, 9⁰³ ist er in Basel mit Anhalten in Baden, Prugg, Frick, Stein-Säckingen, Rheinfelden und Pratteln. Zur Heimfahrt abends haben wir zur Auswahl: 1. einen Schnellzug ohne Anhalten bis Zürich, ab Bafel 615, Zürich an 755; 2. Bafel ab 633, Anhalten in Rheinfelben, Stein bis Brugg alle Antituten in Arkenfetten, Stein die Strigg inte Stationen, dann noch Turgi, Baden und Kürich an 888; 3. den letzten 937 ab Bafel, Zürich an 1125. So — jegt macheds denn wiesnstihr wänd! Aber Thr chömmed, gälled? — Im letzten Zeitungsbericht vom Vortrag soll es heißen: "Kupfersulsat", nicht Ruppersulsat, verzeiht "Rupfersulfat", nicht Ruppersulfat, verzeiht diesen Drucksehler. — Und nun: Gott besohlen! Berglichen Gruß vom Vorstand und Eurer A. Stähli, Zürich IV. Schriftführerin

Eingesandt.

Liebe Kolleginnen! Unsere Krankenkasse ist also ein Sorgenfind geworden, aber hoffentlich nur vorübergehend. Die verschiedenen Anträge beweisen, daß man überall gewillt ist, helsend einzugreisen. Nun aber gerade die Verschieden= heit der Anträge veranlassen mich, noch ein paar Worte hier folgen zu lassen.

- 1. Untrag des Zentralvorstandes: Es sei erst vom 8. Tage der Erkrankung an Krankengeld zu verabsolgen. Nach meiner Ansicht ist das nicht annehmbar. Erstens könnte man das nicht kontrollieren und würde es gewiß vielen Unannehmlichkeiten rusen. Zweitens könnte bei rasch verlausenden Krankheiten der Patient schon so bos dran sein, daß sich eine Anzeige nicht mehr lohnen würde. Nehmen wir nur eine Lungen= oder Bruftfell= oder auch Blindbarm= entzundung an, die ja alle rasch und bosartig verlaufen fönnen.
- 2. Antrag der Krantenkasse-Rommission: E3 sei der Jahresbeitrag um 3 Franken zu erhöhen. Ja, das wäre ein Radikalmittel, aber ich meine benn boch, es sei ein wenig zu hoch geschraubt. Wir dürfen die Mitglieder nicht zu fehr erichrecten.

Unsere Bwillingsgallerie.

Auch das diesmalige Bild veranschaulicht wieder die tressliche Entwicklung der Kinder an der Mutterbruft unter dem Einflusse des Malztropon, welches Die Mutter nimmt.

Die Zwillingsknaben August und Leonhard S. in Schwanheim, waren bei der Geburt sehr schwächlich, wogen fie doch nur 4 bezw. 3 Pfund. Die nur Jahre alte Mutter hatte kaum Aussicht, die Kinder selbst nähren zu können. Und doch gelang dies, nahezu wider Erwarten, dadurch, daß sie regel= mäßig Malstropon einnahm. Beide Kinder fanden Angust und Leonhard S. in Schwanheim. ausreichend Nahrung an der Bruft und kamen recht



schnell zu Kräften. Volle acht Monate vermochte die jugendliche Mutter zu ftillen, ohne daß Bei= nahrung nötig wurde. Über auch darnach wurde die Bruft noch weiterhin gereicht neben anderweitiger Nahrung. Die Entwickelung der Zwillinge war dementsprechend dauernd recht gut.

Gewicht der Kinder:

| | | Hugun | | | Leonhard | | | |
|--------------|----|-------|-----|-----|----------|------|-----|----|
| 10. April | 4 | Pfd. | | Gr. | 3 | Pfd. | _ | Gr |
| 20. Mai | 6 | " | | ,, | 5 | ,,, | 125 | , |
| 13. Juli | 8 | " | | ,, | 7 | ,, | 100 | " |
| 4. September | | ,, | 270 | " | 9 | ,, | 130 | ,, |
| 10. Dezember | 11 | " | 125 | ,, | 10 | " | 100 | ,, |
| 4. März | 13 | " | | " | 11 | " | 250 | " |



Kindermehl Lactogen

ärztlich empfohlenes Kindermehl

beste und vollkommenste Nahrung für Frauen während dem Wochenbett.

Man verlange Gratismuster.

3. Antrag der Settion Basel: Die Wöchner= innen von der Bezugsberechtigung auszu-schließen. Der Bund hat im eidg. Krankenund Unfall-Versicherungsgesetz die Wöchnerinren auch aufgenommen und darum können wir nicht wieder andern, man hat ja seiner Zeit viel darüber gesprochen und das Muß eingesehen.

4. Antrag der Sektion St. Gallen: Es sei das Krankengeld auf Fr. 1. — pro Tag herabzusen. Ich möchte hiezu auch nicht stimmen, dem lieber eine Erhöhung der Beiträge, als eine Schmälerung des Krankengeldes.

5. Noch Antrag ber Settion Bern: Es fei der Jahresbeitrag um 2 Franken zu erhöhen und zwar für zwei Jahre. Ja, ich glaube, das int die zwei Jahre Juste. In gunte, die ist das einzig Richtige, wenn wir aber anstatt der zwei Jahre sür immer den Jahresbeitrag von 6 auf 8 Franken erhöhen würden. So dürsten wir getrost allen gerechten Ansorderungen entsprechen. Wolkt ihr etwa sagen, das sei zu viel, da würden keine jungen Hebannen wehr in den Regerin eintreten. Das ist aber mehr in den Verein eintreten. Das ist aber nicht so, denn damit ist die Einzahlung noch flein gegen die Bezugsberechtigung. Bergleichen wir doch unsere Kasse mit andern Krankenfaffen und dann find wir überzeugt davon. Wenn uns der Bund dann noch unter die Arme greift, defto beffer, vielleicht können wir, wenn bie Kaffe wieder erstarkt ift, mehr oder dann länger auszahlen, das wird die Zeit lehren. Es ist zu bedauern, daß man bei dem Obli= gatorium nicht zugleich den Beitrag erhöht hat, wie die Sektion Zürich und ganz besonders Fr. Rotach warm dafür gesprochen. Ich hoffe aber, daß jede einsichtige Hebannne es ganz begreislich findet, wenn dann die Nachnahme ein wenig höher geschraubt ist. Wir sind es ja bald gewöhnt, daß alles aufschlägt. Dies die Meinung einer Kollegin, welcher die Krantenkaffe am Herzen liegt. E. D. W.

Berr Bundespräsident Forrer über das nene Rranfengefet.

Herr Bundespräsident Forrer hat in seinem Vortrag vom 9. Mai (er wurde um 8 Tage verschoben) über die neue Krankenversicherung hauptsächlich die Punkte beleuchtet, welche die Versicherung der Franen betrifft. Ich erlaube Versicherung der Frauen betrifft. mir hier nur einiges wiederzugeben, das viel= leicht an der demnächst stattfindenden Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins von Ruzen sein könnte.

Der Herr Bundespräsident betonte, daß nur diejenigen Raffen vom Bunde subventioniert werden, deren statutarische Bestimmungen sich mit den Forderungen des Krankenversicherungs= gesetzes decken. Die für den Schweiz. Hebammen= verein in Betracht fommenden Forderungen find: Auszahlen eines Krankengelbes von mindestens Fr. 1. — pro Tag während sechs Monaten in einem Fahr (die Kassen können auch mehr leisten, nach oben werden ihnen teine Schranken Das Rrantengeld muß fpateftens bom 3. Tag an ausbezahlt werden.

Wöchnerinnen werden wie Kranke gehalten und bekommen zudem vom Bund 20 Franken ausbezahlt. Dem Gesetz sei der Vorwurf gemacht worden, es werde "Simulanten" züchten und gerade bei den Frauen sei es sehr schwer herauszubekommen, wann sie wieder arbeits-fähig seien, andererseits musse man anerkennen, daß die neue Krankenversicherung einen großen Segen bedeute für die Bevolferung ufm.

Ja, bas muß wohl wahr fein, daß Frauen manchmal nicht wissen, wann sie wieder arbeits= fähig sind, das beweist die Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins, die laut Rechnung vom Jahr 1910 an 53 franke Mitglieder Fr. 3885. — ausbezahlt hat, laut Nechnung vom Jahr 1911 aber an **151** Mitglieder Fr. 11,454.und im verstoffenen Fahr an 167 Kranke Fr. 12,753. 75. Nicht nur hat in den drei Jahren die Zahl der Erkrankten unverhältnismäßig zugenommen, sondern auch der Beitrag

ist stetig gestiegen. Während die 53 Erfrankten im Jahr 1910 durchschnittlich 73,3 Fr. bezogen haben, fallen auf die 151 im Jahr 1911 Fr. 75,85 und auf die 167 im letten Jahr Fr., 76,36 was den sichern Schluß ziehen läßt, daß man es mit der Abmeldung nicht genau nimmt und so mehr Krankentage herausschlägt. Wenn da nicht das Ehrgesühl der Mitglieder die Kranfenkasse schützen hilft, dann kann der Verein auf immer neue Mittel und Wege sinnen, ohne eine Befriedigung zu erzielen.

Was die Ratsherren ausgeklügelt haben in ben vielen Sigungen, könnte wohl auch dem Hebannnenverein als Richtschnur dienen, nämlich Auszahlung von Krantengeld für immer vom dritten Tag an, will er aber Fr. 1. 50 pro Tag beibehalten, wird es unerläßlich sein, den Beitrag zu erhöhen, wenn ich wirklich recht verstanden, daß stets sechs Monate lang aus=

bezahlt werden muß.

Der Bundesbeitrag für die Krankenkaffe bes Schweiz. Hebammenvereins wird ja in dem Falle, daß sie anerkannt wird, recht namhaft sein, pro Mitglied Fr. 4. — oder sagen wir, damit es mehr ausmacht, auf 1000 Mitglieder Fr. 4000. — pro Jahr. Wenn sie es nur schon befäme!

Wie das Amt des Lehrers in Sachsen eingeschätt wird.

In der Frantsurter Zeitschrift "Das freie Wort" wird über einen Prozeh berichtet, der ein grelles Licht auf die Wertschäung wirft, deren sich die Lehrer in Sachsen erfreuen.

Im Dezember 1911 fand vor der Straf-fammer des Landgerichts zu Leipzig eine Berhandlung ftatt, die wegen des aufgerollten Gegenstandes Bedeutung über Sachsens Grenzen hinaus hat. Angeklagt war der Redakteur "Leipziger Lehrerzeitung" Schriftsteller Hugo Nösich wegen eines in dieser Zeitschrift erschienenen anonymen Artikels, ein "Anklage-brief gegen die Geistlichen". Darin war den

Schmerzlose Entbindung



Diphtherie (Halsleiden) Scharlach, Masern Keuchhusten (coqueluche) Zuckerkrankheit Gallensteinkrankheit

(welche häufig als Magenkramp angesehen und behandelt wird)

ihre Erkennung und Heilung ohne Gifte Prospekte gratis und franko vom

Verlag "Hermes" in Näfels Markt 35

Eines der besten und wertvollsten. von Hebammen seit Jahren bevorzugten Mittel gegen das

Wundsein und die lästigen Ausschläge kleiner Kinder

Gaudards Kindersalbe.

Tuben zu 50 Cts., sowie eine neuere Packung zu Fr. 1. (für Hebammen Rabatt).

Man verlange Gratismuster! Apotheke Gaudard, Bern,

Mattenhof.

Sebamme gesucht.

Die Gemeinde Arosa fucht wegen Rücktritt der bisherigen Inhaberin der Hebammenftelle eine

Sebamme

zu möglichst sofortigem Antritt. Anmeldungen mit beigelegten Zeug= niffen und Lebenslauf find zu richten an den Gemeindevorstand Arofa.

Starkes Blut

bekommt jeder Schwache, Blutarme, Magenkranke durch eine Kur des seit 38 Jahren bewährten

Lisencognac GOLLIEZ

F 50 H (Marke "2 Palmen").

Zu haben in allen Apotheken in Flacons à 2.50 und 5 Fr. und in der

Apotheke Golliez in Murten.

@*767676767620*202

Gefucht.

Wäre eine Sebamme geneigt, gu zweien ein fleines Entbindungsheim zu übernehmen.

Offerten erbeten unter Chiffre E. E. Mr. 732 befördert die Expedition d. Bl.

@%%%%%%%%%%

Landolt's Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7.—. Necht engl. **Wunderbalsam**, ächte **Balsamtropfen**, per Dugend Flaschen Fr. 2.—, bei 6 Dugend Fr. 1. 85. Rechtes Rürnberger **Seil**s und **Wund pflaster**, per Dugend Dosen Fr. 2. 50.

Bachholder-Spiritus (Gefundheits-), per Dugend Flaschen Fr. 5. 40. Sendungen franko und Packung frei.

Apothefe C. Landolt,

38 Jahre 🖜

Netftal, Glarus.

Erfolg hat der berühmte

Nusschalensirup Golliez

H 50 F (Marke: "2 Palmen")

gegen unreines Blut, Hautausschläge, Scropheln, Rachitis, Flechten und Drüsen.

In allen Apotheken in Flacons à Fr. 3 und 5.50 erhältlich und in der

Apotheke Golliez in Murten.

Gute Fleischbrühe

beste Anregungsmittel für Appetit und Verdauung, deshalb sollte in keiner Küche das seit fünfzig Jahren bewährte

bleibt stets das

Liebig's Fleischextrakt

fehlen. Eine Tasse Bouillon aus «Liebig» oder damit zubereitete Speisen leisten der jungen Mutter die besten Dienste. H 2337 X Geistlichen der Vorwurf gemacht, sie hätten nichts getan, die erniedrigende Küsterarbeit dem Kirchschullehrer abzunehmen und wären so mitschuldig an der Niederhaltung des Lehrerstandes. Nachdem im Angust durch Hauspuchungen beim Nedakteur und Verleger von der Staatsanwaltschaft auf Betreiben des edangelisch-lutherischen Landeskonssistoriums nach dem Versasser des Artifels, freilich ergebnistos, gesahndet worden war, erhod nunmehr die Staatsanwaltschaft auf Veranlassung des Konssistoriums gegen Kösch Anstage wegen Veseibung der edangelischen Geistlichen in Sachsen

Im Laufe der Beweisaufnahme und Verteisigung aber vollzog sich ganz merklich ein Mollenwechsel. Der eigentliche Angeklagte war nicht Heren Bertreiben die Klage exhoben worden war nicht Heren Bertreiben die Klage exhoben worden war und die sehr unwürdige Zustände haben bestehen lassen. Die ganze Verteidigung war darauf angelegt, den beaustaudeten Artikel hineinzustellen in den Kampf um die Freiheit von Lehrer und Schule. Vesonders bemerkensewert war die Ansührung einer großen Anzahl Stellen aus den Pastorblättern, dem "Sächsischen Kirchen und Schulelatt" und dem "Neuen Sächsischen Kirchenblatt", die von größlichen Sirchen Lauführlatt", die von größlichen Sirchen Lauführlätt", die von größlichen Sirchen Lauführlätten, das die Synode weder aus sich beraus, noch auf dahin gehende Petitionen der Beteiligten sich bemüßigt gesehen hat, den unwürdigen Zuständen des niederen Küstervienstes der Kirchschullehrerein Ende zu bereiten.

Und nun kam eine Schilderung dieser Zustände, die man in einem modernen Kulturstaate kaum für möglich halten sollte. Es ist ein gar arges Stück Wittelalter, das sich in den sogenannten "Inftruktionen" der Kirchschullehrer ausspricht, in denen meist noch darauf hingenviesen wird, daß es sich um eine Witsarbeit am Reiche Gottes handelt. Die geltenden Bestimmungen über den niederen Küsterdienst

gehen auf eine Berordnung des Jahres 1557 zurück. Sie haben somit ein recht ehrwürdiges Alter. Dabei ist auch die Entlohnung für diese Dienste eine solche im Geldwert dieser alten Zeit, in Psennigen und Groschen, für die man sie heute keinem Taglöhner, wohl aber dem Lehrer ausiunt. Wo der Lehrer sie etwa abgeben wollte, da muß er fünf- und zehnmal so viel ausgeben, als ihm Katastermäßig gewährt wird. Für den aber, der keine Ahnung hat, was dem Lehrer, dem musikalischen Leiter bes Gottesdienstes, zugemutet wird, seien eine Unzahl solcher Dienstleiftungen aus den Instructionen aufgeführt. Er hat die Kirchhofs= tore, das Jungferns und Schöpperpförtchen, die Kirchtür, n und die Leichenhalle zu öffnen ole Arteguir. I in.v vie Settgenigute zu officien und zu ichließe i, die Kirche zu lüften und zu reinigen, das Kircheninnere zu kehren; Altar-bekleidung, Fußteppiche und heilige Geräte rein-zuhalten; den Altartisch zuzubereiten, Altar-kerzen anzugünden und auszulöschen; dem Geist-icken in den Seckitchi und nach den des die lichen in der Sakristei zu melden, daß die Beichtenden versammelt sind; bei Hauskommunionen die heiligen Gefäße zu tragen, den Abendsmahltisch zu bereiten und Handreichuns gen zu leisten; die Namen der Kommunikanten gen zu leizen; die Kamen der Kommunitanten einzutragen; bei Kirchen- und Haustaufen die Tauffanne mit sauwarmem Wasser (37 Grad Cessius) herbeizuschaffen, setzeres rechtzeitig in das Becken zu gießen und nach der Taufe wieder wegzugießen, das Tausbecken auszu- wischen, die Namen des Täusslings auf einem Detel Ausstraffungs Zettel dem Pfarrer zu übergeben, Gevatters briefe aus eigenen Mitteln anzuschaffen, zu schreiben und auszutragen oder austragen zu lassen, Brautstühle zu stellen, Kniekissen zu legen; Fener in Kirche und Pfarre zu löschen; Liednummern anzustecken; bei Festgottesdiensten Blumenschmuck anzubringen; das Lesepult aufzustellen; zu Mittag und zu Abend zu läuten, Die firchlichen Feste einzuläuten, Saupt= und Mebengottesbienfte bor- und einzuläuten, bei Trauungen unbescholtener Baare "fturmzuläuten", bei Taufen und Begräbnissen zu läuten, bei Schabensenern zu läuten; die Kirchenuhr aufzuziehen, zu richten und zu ösen; die Glocken zu ösen; die Lampen zu puten, die Becken auszuwischen u. v. a. m.

Geradezu haarsträubend aber sind wohl die beiden Tatsachen, daß nach einer Instruktion, sosen der Kirchschullehrer dienstlich verhindert ei, ihn die — Hebamme zu vertreten habe, und daß, wie der Verteidiger aussührte, ihm sogar augesonnen wird, das — Nachtgeschirr aus der Sakristei zu entsernen. Sie zeugen so recht von der niedrigen Einschäung diese Stander durch Virche und Weitklichkeit.

recht von der niedrigen Einschätzung dieses Stansbes durch Kirche und Geistlichkeit.
Die Richter konnten sich dem gewaltigen Beweismaterial gegenüber dieser Einsicht nicht verschließen. So mußten Staatsanwaltschaft und Konssistorium erleben, daß der Angeklagte kostenlos sreigesprochen wurde, da die Beleidsgungsabsicht nicht sestzustellen gewesen und der Artikel in Wahrung berechtigter Interessen geschrieben worden sei

Gefupferte Gemufetonferven.

Ilm ben Gemüsekonserven, Erbsen, Bohnen, Spinat, eines schönes, grünes Anschen zu geben, wird denselben bekanntlich Ausser zugesekt. Zur Hervordringung desselben werden die Gemüse einige Minuten lang mit einer Aupserslöfung gekocht, die auf 100 Liter etwa 15 g Aupserditriol enthält. Dabei wird das Aupser in das Gewebe der Pflanzenteile aufgenommen, und zwar wurden z. B. dei Erbsen 20—200 mg, ja selbst 300 mg Aupser auf 1 Kilo Erbsen gefunden, während sich vor den zur den zu der hinreichend für die Erreichung der Färbung sind. Nach dem Farbengesch ift eigentlich jedes Aupsern der Gemüsekonferben unzulässig, dennoch wird ein geringer Aupsergehalt nicht beanstandet. Das dadische Ministerum des Innern hat in einem Erlasse Aumsten das aufässige Hochsterense bezeichnet, auf Grund diese Erlasse mußten

Wohlschmeckende, appetitanregende

Kraftnahrung

fiir

schwangere Frauen,
Wöchnerinnen,
stillende Frauen,
schwächliche Kinder,
Erschöpfte u. **N**ervöse

Wird seit Jahren von den ersten Geburtshelfern verordnet.

Ovomaltine ist in allen Apotheken und Droguerien zu haben.



Glänzende Erfolge

nach schweren Wochenbetten!

Begünstigt die Milchsekretion in hohem Grade

Gratisproben stehen zur Verfügung.

DE WANDER A.-G. * BERN.

von 10 untersuchten Proben 8 beaustandet werden, weil ihr Aupsergehalt bis 92 mg betrug. Der Chemifer Beveck in Baden-Baden ist sogar der Ansicht, daß die aufsallend vielen schleichenden chronischen Wierenentzündungen, die namentlich beim kaufkräftigen Publikum festzustellen seien, ihre Entstehung vielleicht dem wachsenden Konsum an gekupferten Gemüse= konserven verdanken. Die wissenschaftliche De-putation für das Medizinalwesen in Preußen gab jüngst in dieser Frage ein Obergutachten ab. Es handelte sich um Büchsenspinat, bei welchem in einer Probe 123 mg, in einer an-dern 225 mg Kupfer gesunden wurden, während 55 mg als zulässige Höchstgrenze angesehen wird. Der Aupfergehalt des Spinats rührte nicht von einem Zusat von Aupsersalz her, vielmehr daher, daß der Spinat eine Stunde lang in einem kupternen Kessel mit Kührwerk gekocht wurde und dann noch längere Zeit im Kessel stehen blieb. Eine Menge, wie die vorgefundene, ist nach Anslicht des medezinischen Gutachtens ausreichend, um brechenerregend zu wirken, dei lange sortgesetzen täglichem Gebrauch — der Spinat wird bekanntlich bei Blutarmut seines Eisengehaltes wegen ärztlich annefellen empfohlen -– kann auch eine chronische Kupfer= vergiftung erzeugt werden. "Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege".

Vermischtes.

Bur rationellen Saarpflege.

In feinem Buche über Rosmetik (Schonheitspflege) bespricht Prof. Dr. Pafchkis auch heitspiege) veiptige Professer. Diese besteht im allgemeinen zunächst in der Waschung der im allgemeinen zunächst in der Waschung der ihrem Lustande, ob sett-Kopfhaut. Je nach ihrem Zustande, ob sett= reich oder trocken, ist sie einmal in Zwischen=

räumen von einer bis zwei oder vier Wochen vorzunehmen. Man benüte dazu für gewöhn= lich blos laues Waffer mit einer nicht reizen= den Seife, der Schaum derselben wird nachher mit lauem, dann mit nach und nach fälterem Wasser abgespühlt. Zu häufiges kaltes Waschen oder Duschen des Kopfes wird abgeraten. Nach dem Waschen sind die Haare sorgsättig, ohne an ihnen zu reißen, mit erwärmten Tüchern abzutrochnen und unbedeckt zu lassen. Wenn nach dem Waschen der Kopfhaut Trockenheit und Spannung eintritt, so salbe man sie (nicht die Haare) mit reinem Del ader Pomade. Bei trockenem, glanzlosem haar fann eine ähnliche Einsettung auch öfter, zweimal wöchentlich vorsgenommen werden. Das Ausbürften (Schlichten) der Haare geschehe mit einer nicht allzu weichen Bürste und später mit einem nicht zu eng ge-zähnten Ramme. Benütt man sog. Staubtämme mit sehr nahe beisammen sitzenden Zäh-nen, so werden die Haare leicht abgebrochen oder es kann deren Rinde in der Richtung von hinten nach vorn, von der Wurzel gegen die Spike, oft mehrfach abgeschält werden, wodurch sie das Aussehen von Vogelsedern haben.

Wenn man bei Mädchen die Haare am Sinter= topf mit einem Bande ober durch spiraliges Drehen (Zopfen) zusammennimmt, so ist jedensfalls ein starker Zug zu vermeiden.

Als direkt schädlich für die Haare find zu bezeichnen das Kräuseln (Toupieren) durch Kämmen oder Bürften in der Richtung von der Spite gegen die Wurzel und das "Brennen" mittels eines erhitten scherenförmigen, eifernen Inftrumentes ober eines heißen eifernen Rammes.

Große Sorgfalt ift anzuwenden, wenn man ein durch langes Krankenlager bei Frauen verfilztes und verwirrtes Haar austämmen und von einander schlichten will.

Bur Pflege des Kindes.

In feinem berühmten, auf viele eigene Beobachtungen sich beziehenden Werfe "Die Seele des Kindes" gibt Prof. Preyer folgende Winke hinsichtlich Wohlbehagen der Kleinen:

Oft werden die ganz jungen Sänglinge viel zu fest eingewickelt. Die natürliche Auhehaltung ist die Bengung der Glieder, nicht die Streckung. Die Befreiung von den Tückern hat lebhafte. Bewegungen der Beine des Säuglings und sichtliches Wohlbehagen regelmäßig zur Folge. Auch akustische Eindrücke bewirken bereits

im zweiten Monat bei dem Rinde Luftgefühle. Singen, Rlavierspielen und allerlei Klänge haben lebhafte Freudenäußerungen des behaglich daliegenden oder gehaltenen Kindes zur Folge. Dasselbe gilt von dem Zusprechen seitens mischt, tritt hervor, wenn das Kind nach und nach Kenntnis von der eigenen Kraft erhält.

Für die geistige Entwicklung des Kindes ist nichts sörderlicher als Heiterkeit seiner Um-gebung. Es sindet diese leichter im Freien, im Sonnenschein und in der Gesellschaft gleich= altriger Kinder als allein im fünstlich beleuch= teten, geheizten Zimmer, mögen ihm da noch so viele Spiele zur Verfügung stehen.

"Schweiz. Blätter für Gefundheitspflege".

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch

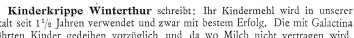


≣ Sleìsch-, blut- und knochenbildend ====

Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

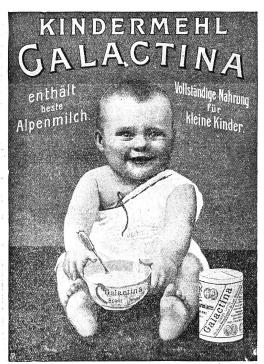


Anstalt seit 1¹/₂ Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim. Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität

in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Frende bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.



Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Sebammenvereins

Inhalt. Ueber die Behandlung zurückgebliebener Nachgeburtsreste. — Schweizerischer Hebanmenverein: Ginladung zum 19. Schweiz. Hebanmentag in Basel. — Traftanden für die Delegierten- und Generalversammlung. — Jahresrechnung des Schweiz. Hebanmenvereins und dessen Krantentasse. — Krantentasse. — Bereins-nachrichten: Sektionen Arrgan, Baselstadt, Baselsand, Bern, St. Gassen, Solothurn, Thurgan, Winterthur, Zürich. — Gingesandt. — Herr Bundespräsident Forrer über das neue Krantengesep. — Wie das Amt des Lehrers in Sachsen eingeschätt wird — Getupserte Gemüsekonserven — Bermischtes. — Anzeigen.



@%@%@%@%@%@%@%@%@%@%@%@%@%@%@%@%@%@%@



@1616161616161616161616161616

varnung

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß die von uns fabrigierten Salus - Binden nachgeahmt und zu erheblich höherem Preise verkauft werden. Wir möchten die Cit. Bebammen darauf aufmerkfam machen, daß nur die mit dem Namen "Salus" gezeichneten Binden die echten sind, für welche wir jede Garantie übernehmen betreffs Material, sowie solide Verarbeitung. Die Nachahmungen sind aus geringem Material hergestellt und ift billige Fabrifarbeit. Wir werden natürlich nicht unterlassen, gerichtlich gegen die Derkäuser vorzugeben.

Wir möchten die Cit. Hebammen höflichst ersuchen, bei Kauf der Salus-Binden genau auf den Namen "Salus" zu achten, welcher in jeder Binde, sowie auf den Schachteln, aufgestempelt ist. Jede Binde, welche diesen Namen nicht trägt, ist Nachahmung.

Wir benützen diese Belegenheit, die Salus-Binden in empfehlende Erinnerung zu bringen und dürfen behaupten, daß dieselben noch immer als die vollkommensten Leibbinden der Gegenwart von den Berren 2lerzten und Bebammen empfohlen werden.

Jede nicht passende Salusz Binde wird gerne umgetauscht oder abgeändert, daher volle Garantie für guten Sit.

Erhältlich in den Sanitätsgeschäften oder direft bei E. Schreiber-Waldner, Bebamme.

0. Schreiber-Vællmy Baby-u. Wöchnerinnen-Ausstattungen Basel Leonhardsgraben





GNENGYENENENSKENSKENSKENSKE

.Jemo Hafer-Kindermebl

Fabrikant H. Nobs, Bern



KNABE 8 MONATE WURDE GENAHRT

BERNA"

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

LCEROLPASTE vorzügliche, nach langjähriger, ärztlicher Erfahrung von prakt. rfahrung von prakt. **Hämorrhoiden,**

Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen. — Selte in keinem Hause fehlen. — Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vorm. C. Hærlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), Zürich.



Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzien empfohlenes Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwach-sene gegen Wundsein jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundliegen etc. etc., von uner-reichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

Urteil des Herrn Geh, Sanitätsrat Dr. Vömel, Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: "Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privat-Praxis ausschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteitigten. Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern.

In den Apotheken

Apoth. Kanoldi's

Tamarinden

(ärztl. warm empfohl., erfrischende abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und beste

Mittel Verstopfung,

Magenbeschwerden, Migräne etc. in allen Apotheken. Allein echt, wenn v. Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Depôt:

Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Achtung!

Kauft nichts, bevor Sie die billigen Preise unserer Unterlagsstoffe, Leibbinden, Verbandgazen, chemischreine Watte, Kinder-puder "Ideal", Krampfadern-:: binden angesehen haben. ::

Hebammen 30 % Rabatt.

Auswahlsendungen zur Verfügung. Spezial-Geschäft von

Frau Lehmann-Brandenberg, Bern

6 Archivstrasse 6 Fannonnonnonnonnonnonnonnonnon

Für Hebammen

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer Brusthütchen + Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäft

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen-Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZURICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)

Leibschmerzen

Magenbeschwerden und Ohnmachten werden gelindert durch einige Tropfen

Pfeffermünz-Kamillengeist GOLLIEZ

H 50 F (Marke "2 Palmen".)

Einige Tropfen in Zuckerwasser geben das erfrischendste und ge-sündeste Getränk. — In allen Apo-theken zu haben in Flacons à 2 Fr.

Apotheke Golliez in Murten.

von Apotheker H. ROGIER in PARIS

ist das anerkannt

beste, sicherste und schnellwirkendste Mittel gegen

Risse und

Schrunden der Brüste

Vorzüglich auch gegen

Frostbeulen, Brand- und Schnittwunden

Viele Tausend Atteste von ärztlichen Autoritäten und Hebammen

Balsam Delacour

ist zum Preise von Fr. 3.50 p. Flasche samt Zubehör in den Apotheken zu haben.

Wo nicht erhältlich wende man sich an das Generaldepot: PAUL MÜLLER & Co., Thunstrasse 2, BERN das für prompte Lieferung besorgt sein wird.

Für Literatur und Muster schreibe man an das Generaldepot.

OAAAAAAAAAAAAAAAA

Reiner Bafer = Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in ${f roten}$ Cartons zu 27 Würfel â1.30 Ueberall zu haben. Paqueten, Pulverform â1.20

Vor aen zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

Albin-Puder

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch reiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1. 25. 723

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

AXELROD'SKEFIR VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste

Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Alehl

ichiden zu lassen; wird stranto zugesandt. Hir Wöchnerinnen, Kinder und Krante ist dieser Zwiebad unentbehrlich. Hosper Rähzgesalt. Leicht verdaulich. Verzetlich erprobt und bestenst empschen. Bo teine Absagen, Berjandt von 2 Franten an iranto. Bestellungen durch Hebannen erhalten Rabatt.

hch. Köchlin, Nachf. v. Rob. Wyßling Bwiebackbackerei, Wesikon (Rt. Burich).

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

Singer's hygienischer

Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebäht, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhand-Inngen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefälligst an die

Schweiz, Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel Hebammen erhalten Rabatt

35

Bekanntmachung.

In der mit staatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufsicht geführten

Privat = Aranken = Pension

der unterzeichneten Frau Wwe. Blatt, Arzts selig, in Büren a. d. Aare, sinden Aufnahme: Erholungsbedürstige Personen beiderlei Geschlechts, welche Ruhe, Liegeturen, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; jeeziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, mit Krampjadern, Verhärtungen, Benenentzündungen und Statungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Höhneraugen, tranfen Fußnägeln usw. werden stets in Pslege genommen und sachtundig und gewissenhaft behandelt und geheist.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

und stehen hierüber zahlreide Zeugnisse zu diensten.

Ben eingerichtete, prächtig am Baldessaum, zunächst beim Bahnhof
gelegene Villa mit schöner Aussicht auf den Jura und das Aaretal.
Sorgfältige Pflege. Elektrisiermaschinen, Inhalationsapparate zur
Versügung. Bäder, Douchen, Telephon im Hanle. Pension und Pflege
von Fr. 5.— an.

Um gleichen Orte kann die berühnte Krampjadernsalbe bezogen werden.
Es empfiehlt sich bestens und ist zu jeder weitern Auskunst gerne

bereit die Besitzerin Fran Wwe. Blatt, Dr. fel. in Biiren a. A.

on home

Telephon

Fabrik

2

Wohnung

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20. beim Brunnen empfiehlt seine schöne Auswahl in Leibbinden, Bettunterlagen, sowie alle übrigen Wöchnerinnen-Artikel.

Filiale in Biel. Unterer Ouai 39.

Hebammen Rabatt.

die beste **bebammen**= und Kinderseise. Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt. Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel å 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

709

Kleieextraktpräparate

Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten Maggi & Cie., Zürich.

(Za 1389g)

Magazin

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gr und ärztliche Atteste zur Verfügung

Sanitätsmagazin

Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

->6

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Achtung!

Achtung!

Preisliste 1912 für Hebammen

ist an 2500 Hebammen der Schweiz verschickt worden. Diejenigen Hebammen, welche noch nicht in den Besitz dieser praktischen und vorteilhaften Preisliste gekommen sind, erhalten diese auf Verlangen umgehend franko und gratis.

776 375

Apotheke Rordorf, Spalenberg 63, Basel



Lacpinin

(-Fichtenmilch)

Bäder, Waschungen, Abreibungen

stärken und erfrischen Gross und Klein

Vorzügliche Zeugnisse

Prospekte u. Gratismuster von der WOLO A.-G., ZÜRICH

Hebammen Rabatt

Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Elixier

find die anerkannt beften Mittel zur richtigen Behandlung der

> Rrampfadern Beingeschwären

(offene Beine)

in allen Stadien.

Mergtlich berordnet. In Spitalern verwendet. Hunderte von Dantschreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franto. hebammen 25 % Rabatt.

Theaterapothefe (Müller) Genf.

Offene

Mit Krampfadern und beren Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer heisenden Wunden ze. Behastete erzielen andauernde Besserung und Heilung durch das in hunderten von selbst ganz schweren Sällen bestensbewährte und ärztlich verwendete Spezialmittel

Varicol **≡**

bon Dr. 3. Göttig. (Gefetiich geschüt 14133.) Preis per Dofe Fr. 3.

Für Sebammen 25 % Rabatt. Broschürem. Zeugn. gratis u. franko. Verfand durch das

Baricol-Sauptdepot Binningen bei Bafel.

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfehlene Kaiser's Kindermehl. Jode Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstor

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinlschen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwasser eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen. Als einfaches Abführmitel wirkt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 669 Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche durch Nestlé's Kindermehl gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestle's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

(sign.) Frau Gresslin.

Laut vielen ärztlichen Gutachten besser als Hafercacao!

Cacao Stanley

de Villars

eine Verbindung von Cacao und Bananen Unübertroffene Kraftnahrung von höchstem Wohlgeschmack Schachtsin von 27 Würfeln à je eine Tasse

Crème de Banane Stanley

(reines Bananenmehl) Karton enthaltend ca. 200 Gramm

Bananen-Milchchocolade

Stanley de Villars in Tafeln von ca. 50 Gramm

Gutachten von Dr. A. Bergé

Professor an der Universität Brüssel.

Die Banane ist die ideale Kraftnahrung par excellence. Alles, was der menschliche Körper zu seiner Entwicklung notwendig hat, findet sich in der Komposition der Frucht oder des Bananenmehles, und dazu sind diese verschiedenen Verbindungen in einer sehr assimilierbaren Form enthalten und man kann behaupten, dass die Banane den Typus der leichtverdaulichen Nahrung darstellt. Wir können die Banane sozusagen ohne Arbeit in unserem Organismus ausnützen. Der Cacao Stanley de Villars ist in der Tat eine ideale Kraftnahrung von leichter Verdaulichkeit und ausgezeichnetem Wohlgeschmack.

Dr. A. Bergé

Dr. A. Bergé Professor an der Universität Brüssel.

Das ideale Frühstück

Von der gesamten Aerztewelt als wirksames und vollständig assimilierbares Stärkungsmittel empfohlen.

Alleinige Erfinder

Fabrique de Chocolat de Villars Freiburg (Schweiz)

682

Der einzige Cacao ohne stopfende Wirkung!



in den Fällen, in denen die natürliche
Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung
für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an,
auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magend Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern.
Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose ½ kg Inhalt

Nährzucker-Kakao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80. Zu haben in Apotheken und Drogenen.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.